Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 9

Nachwort: Worte
Autor: Heer, Niklaus

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir wissen, daß das Reich Gottes nicht von Menschen gemacht werden kann. Das ist allein Tat und Gnade Gottes. Wir sollen aber Mitarbeiter und Wegbereiter dieses Reiches sein.

Ein solcher Wegbereiter ist auch der Sozialismus, wenn er sich für neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse einsetzt, in denen die Macht des Kapitals zugunsten des Rechts der Arbeit aufgehoben wird. Wegbereiter ist der Sozialismus vor allem auch dann, wenn er für eine neue Weltwirtschaftsordnung kämpft, die den Menschen in der Dritten Welt ein menschenwürdiges Dasein ermöglicht, und wenn er sich heute nicht nur gegen die Ausbeutung von Menschen, sondern auch gegen die Ausbeutung der Naturschätze und unserer Umwelt wehrt.

Schon zu Anfang unseres Jahrhunderts hat Leonhard Ragaz die Botschaft vom Reiche Gottes so verstanden und in der von ihm gegründeten Zeitschrift NEUE WEGE vertreten. Diese Zeitschrift wird heute von der «Religiös-sozialen Vereinigung» und von den «Christen für den Sozialismus» herausgegeben und bringt das Gedankengut des religiösen Sozialismus einem größeren Publikum nahe. Für Niklaus war es daher ein Anliegen, an den NEUEN WEGEN mitzuarbeiten. Er gehörte der Redaktionskommission an und schrieb auch immer einmal wieder selber einen Beitrag. Seinen ganz großen Einsatz leistete er in der Betreuung der Administration. Seine Zeit kam ihm nicht zu kostbar vor, um sie für diese große «Kleinarbeit» zu opfern.

Niklaus, ich weiß, daß ich nur ganz ungenügend etwas von dem andeuten konnte, was für Dich als Mitglied der «Christen für den Sozialismus» und der «Freunde der NEUEN WEGE» wichtig war, und auch das nur bruchstückhaft. Es tut mir leid. Aber nochmals: Wir danken Dir.

Eva Lezzi

Die Abschreckungsstrategie der beiden Großmächte führte zur Entwicklung immer wahnwitzigerer Waffentechnologien, welche einen nicht zu rechtfertigenden Verschleiß ökonomischer und menschlicher Ressourcen zur Folge hat, den konventionellen Krieg als immer noch sinnvoll propagiert und bis hin zum Atomkrieg in Overkill-Ausmaßen führen kann. Auch die schweizerische Wehrbereitschaft ist im Licht dieser Abschreckungsdoktrin zu beurteilen. Die militärische Landesverteidigung wird nach und nach zum ersten Argument bei sämtlichen politischen Entscheidungen. Sie durchdringt als Gesamtverteidigung die gesamte Gesellschaft. Damit aber werden letztlich die bürgerlichen Freiheiten, welche militärisch verteidigt werden sollten, tendenziell aufgehoben. Militärische Propaganda-Veranstaltungen verschweigen, ja fördern die überhandnehmende Militarisierung der schweizerischen Gesellschaft. Sie verharmlosen insbesondere auch das Grauen und die Opfer des Krieges.

(Niklaus Heer zur Wehrvorführung 1979 der Felddivision 6, NW 1979, S. 126)